



Liebe Eltern!

Wir alle sehen eine wichtige Aufgabe darin, für einen sicheren Schulweg unserer Kinder zu sorgen: Die Eltern, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) als soziale Unfallversicherung, die Bezirksvorstehung und die MA 46 als Gestalter der Verkehrssicherheit.

Daher befragen wir laufend die Eltern aller Wiener Volksschüler und Volksschülerinnen über den Schulweg ihrer Kinder.

Unsere Fachleute für Sicherheit suchen immer nach dem sichersten Weg und nach Möglichkeiten, Gefahrenstellen zu beseitigen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist der Schulwegplan für Ihr Kind. Die Daten aus den Fragebögen werden aber auch von den Bezirken für bauliche Verbesserungen am Schulweg genutzt.

Bitte besprechen und üben Sie den sichersten Schulweg für Ihr Kind mit Hilfe dieses Plans!

Sicherheitsberatung

Die AUVA als soziale Unfallversicherung für Schüler und Schülerinnen hat den gesetzlichen Auftrag, Maßnahmen zur Unfallverhütung zu setzen.

Nach Unfällen in der Schule oder am Schulweg sorgt sie auch für Leistungen wie die Übernahme der Behandlungskosten, Rehabilitation und Entschädigungen. Zur Sicherheitsberatung von Schulen und Schulerhaltern stellen wir Unterrichtsmaterial und Lehrbeispiele zur Verfügung. Auch für Eltern und Kinder gibt es Informationen.

Wenn Sie Fragen zur Sicherheit in der Schule und am Schulweg haben, wenden Sie sich bitte an uns:

AUVA
Ing. Bernard Pfandler
(01) 33 1 33 DW 297
bernard.pfandler@auva.at

MA 46
Dipl. Ing. Gabriele Steinbach
(01) 811 14-92 998
gabriele.steinbach@wien.gv.at

Schulweg-Tipps

Der Schulweg ist oft der erste Weg, den ein Kind allein im Straßenverkehr zurücklegt. Leider sind noch immer zu viele Kinder auf diesem Weg in Gefahr! Mit etwas Übung lassen sich die Gefahren besser meistern. Beachten Sie folgende Tipps!

Schulweg sicher üben!
Gehen Sie mit Ihrem Kind den empfohlenen Weg ab und erklären Sie ihm, warum es wo gefährlich ist und worauf es als Fußgänger achten muss. Üben Sie problematische Stellen (siehe Schulwegplan) besonders gut. Beim nächsten Mal lassen Sie sich bereits von Ihrem Kind führen, das dabei über sein Verhalten spricht. So können Sie feststellen, ob es alles richtig verstanden hat und eventuell korrigierend eingreifen.

Der erste Alleingang!
Jedes Kind ist anders, jeder Schulweg ist anders. Deswegen gibt es auch keine fixe Altersangabe, wann man ein Kind alleine gehen lassen kann. Eine Faustregel gibt es auf alle Fälle: Begleiten Sie Ihr Kind solange, bis Sie sicher sind, dass es zuverlässig alleine zurechtkommt.

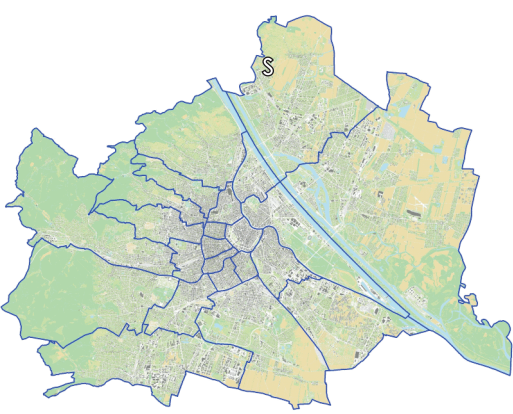
Gute Sicht für alle!
Überlebenswichtig ist der Blickkontakt zwischen Kind und Kfz-Lenker: Letzterer kann nur stehen bleiben, wenn er das Kind auch tatsächlich gesehen hat. Deshalb sind Überquerungen bei unübersichtlichen Stellen, wie z. B. zwischen parkenden Autos und bei Sträuchern, tabu.

Grün ist nicht genug!
Grün allein genügt nicht als Sicherheitsgarantie bei Fußgängerampeln: Immer auf mögliche Abbieger achten. Wenn die Ampel während der Querung auf Rot springt, zügig weitergehen.

Sicher am Zebrastreifen
Traurig, aber wahr: Die weißen Streifen auf den Straßen sind kein Garant für Sicherheit. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich auf der Straße niemals in Sicherheit wagen kann - auch nicht auf dem Schutzweg - der seinen Namen eigentlich gar nicht verdient. Für Ihr Kind heißt das: Vor dem Zebrastreifen immer stehen bleiben! Erst gehen, wenn die Straße wirklich frei ist oder alle Autos - aus beiden Richtungen - angehalten haben. Auf eventuelle Überholer achten!



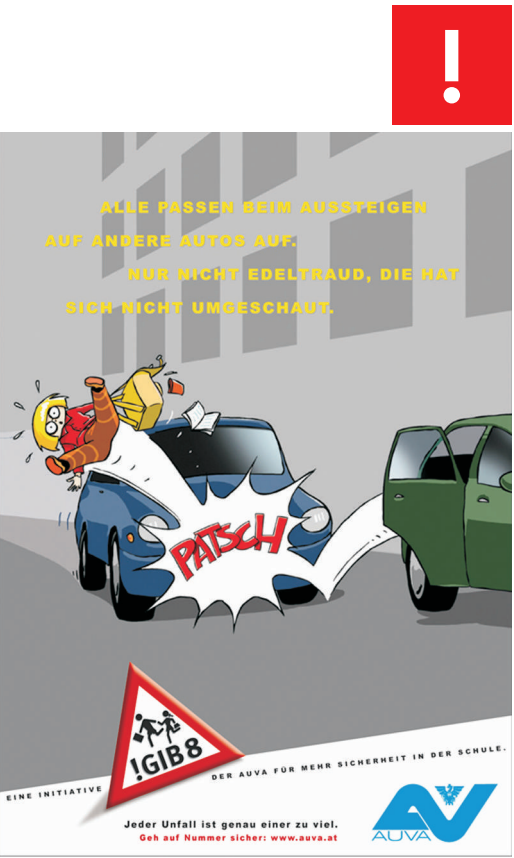
1 2 1 0



Der Schulwegplan entstand mit der Unterstützung des 21. Wiener Gemeindebezirks / Floridsdorf und der Eltern der Volksschüler, deren ausgefüllte Fragebögen wichtige Informationen zum Schulweg ihrer Kinder lieferten.

S Anton-Böck-Gasse 20

Die Volksschule liegt in unmittelbarer Nähe von weiteren Schulen und einem Kindergarten, was insbesondere in der Früh zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen unmittelbar vor der Schule führt. Viele Kinder werden von ihren Eltern mit Pkws gebracht. Nicht selten halten diese Eltern an unübersichtlichen, oft sogar an verbotenen Stellen, um ihren Kindern einen kurzen und möglichst gefahrlosen Weg zur Schule zu ermöglichen. Sie übersehen dabei, dass ihr haltendes Fahrzeug den anderen Kindern, die zu Fuß zur Schule kommen, den Schulweg erschwert oder sogar gefährlicher gestaltet. Die Eltern werden ersucht, beim Zu- und Wegfahren auf Kinder zu achten, die sich dieser Gefahr nicht bewusst sind. Noch besser ist es, nicht regelwidrig zu halten!



Beim Überqueren des Zebrastreifens in der Anton-Böck-Gasse auf abbiegende Fahrzeuge aus der Rußbergstraße Acht geben. Diese Lenker müssen beim Abbiegen auf von rechts kommende Fahrzeuge achten und können dabei leicht Fußgänger am Zebrastreifen übersehen.



Abbiegende Autobusse können in der Rußbergstraße mit ihrer Front und dem rechten Außenspiegel in den Gehsteig hineinragen. Hier nicht nebeneinander gehen. Wenn ein Bus kommt, nahe der Hausmauer flott weiter gehen und auf den Autobus-Spiegel achten.



Am Strebersdorfer Platz den im Plan eingezeichneten Weg wählen. Vor dem Überqueren der Zebrastreifen warten, bis alle Fahrzeuge angehalten haben. Blickkontakt mit dem Lenker aufnehmen und erst dann die Straße überqueren.



Beide Gehsteige in der Rußbergstraße sind schmal. Nach Möglichkeit auf der linken Straßenseite gehen und den entgegenkommenden Verkehr beobachten. Die Rußbergstraße nur bei den Zebrastreifen bei der Straßenbahn oder am Strebersdorfer Platz queren.



Diese Kreuzung zwischen Anton-Böck-Gasse, Krottenhofgasse und Dr.-Nekowitsch-Straße ist auch für Autofahrer sehr unübersichtlich. Nur auf dem im Plan eingetragenen Weg queren. Erst dann losgehen, wenn kein Fahrzeug kommt oder alle angehalten haben.